



Nr. 13.

Erscheint wöchentlich  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag den 1. Februar 1900.

Preis pro Quartal:  
In Waldkirch M. 1,5; bei der Post M. 1,35

32. Jahrgang.

## Bestellungen

auf den Elzthäler

für die Monate Februar u. März

nehmen alle Postämter und Landbriefboten, sowie die Expedition in Waldkirch, Vangelstraße Nr. 17, fortwährend entgegen.

## Deutsches Reich

Baden.

Karlsruhe, 27. Jan. (22. Sitzung der Zweiten Kammer.) Die allgemeine Beratung über den Staatshaushalt wurde heute fortgesetzt. Abg. Eder (Dem.) spricht sich für das direkte Wahlrecht aus; er wünscht Aufhebung der Flußbausteuer. Zu begrüßen sei der Uebergang vom Flick- zum Decksystem bei den Straßen. Abg. Blankenhorn (nat. lib.) tritt für den Bau des Oberrheinkanals, sowie für Abschaffung des Weinaccises ein und wünscht, daß Herstellung von Kunstwein verboten werde. Zum Schluß drückt Redner die Hoffnung aus, daß die neue Flottenvorlage im Reichstage durchgehen werde. Abg. Heimburger (Dem.) tritt für das direkte Wahlrecht ein, will der Kammer das Recht gewahrt haben, über das Verhalten der Bundesratsbevollmächtigten sich auszusprechen und wünscht Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge. Abg. Wacker wendet sich zuerst gegen eine Bemerkung des Abg. Uibel bezüglich der Stadt Konstanz. Er wünscht ebenfalls Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge, weitgehendere Unterstützung der Kreise. Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens sei viel geschehen; laut werdende Wünsche möge man thunlichst zu berücksichtigen suchen. Redner bedauert, daß den Wünschen seiner Partei bezüglich des Wahlrechts keine Folge gegeben worden sei; für die Wahl durch Bürgerausschüsse sei seine Partei nicht zu haben, da die Politik nicht in die Wahlkörper der Gemeinden getragen werden dürfe. Redner kritisiert sodann die Haltung der Regierung in der Ordensfrage und bezüglich des früheren Antrages Nusser. Minister Eijenlohr antwortet nur bezüglich letzteren Punktes und giebt Aufklärung; eine unfreundliche Haltung sei durchaus nicht vorgelegen. Der Vizepräsident schließt hierauf die Sitzung. Es sind noch 14 Redner vorgemerkt.

Karlsruhe, 27. Jan. Der Paragraph 38 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 erhält nach dem neuen Entwurfe folgende abgeänderte Fassung: „Den Lehrern ist gestattet, den Organisten- bzw. Vorsängerdienst nach Maßgabe der für Besorgung von Nebenbeschäftigungen durch Beamte allgemein geltenden Vorschriften zu übernehmen. Niedere kirchliche Dienste dürfen die Lehrer nicht übernehmen.“

Im Interesse des Publikums wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich zur Vermeidung von Verschleppungen bei der Beförderung von Expreßgut und zur Verhütung von Verzögerungen und Verwechslungen bei der Zustellung empfiehlt, daß von den Ausgebern auf den Expreßgütern die Adressen recht dauerhaft und deutlich angebracht werden, da die bahnsseitige Bestellung bei der einfachen Art der Abfertigung des Expreßgutes und der immer mehr zunehmenden Ausdehnung des Expreßgutverkehrs nicht immer ausreichend ist, die infolge von fehlenden oder mangelhaften Adressen entstandenen Irrthümer aufzuklären. Ebenso kann die Anbringung von haltbaren Adressen an den zur Beförderung als Reisegepäck ausgelieferten Sendungen aus Zweckmäßigkeitsgründen nur empfohlen werden.

Waldkirch, 28. Jan. Die „Höhe der Zinsen im neuen Recht“ ist folgendermaßen festgestellt: Ist eine Schuld nach gesetzlicher Vorschrift oder Rechtsgeschäft zu verzinsen, so beträgt der Zins 4 Prozent, sofern nichts anderes vereinbart ist. Die Höhe der vertragmäßigen Zinsen kann nach freier Vereinbarung festgesetzt werden. Dem Mißbrauch der Zinsfreiheit begegnet die Wucherergesetzgebung. Außerdem erleidet die Zinsfreiheit noch insofern eine Ausnahme, als für den Fall, daß ein höherer Zinsfuß als 6 Prozent vereinbart ist, der Schuldner nach dem Ablaufe von sechs Monaten seit Begründung des Schuldverhältnisses das Kapital unter Einzahlung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist kündigen kann. Dieses Kündigungsrecht kann durch Vertrag weder ausgeschlossen noch beschränkt werden. Ein entgegenstehender Vertrag ist nichtig. Für Schuldverschreibungen auf den Inhaber gelten diese Vorschriften nicht; es kann hier auch bei höherem Zinsfuß Kündigung nicht stattfinden. Die Vereinbarung von Zinsen aus rückständigen Zinsen ist gestattet, nichtig dagegen im Voraus getroffene Abmachung, daß Zinsen wieder Zinsen tragen sollen. Dabei gelten zwei Ausnahmen: Sparkassen, Kreditanstalten, und Inhaber von Bank-

geschäften können im Voraus vereinbaren, daß nicht erhobene Zinsen von Einlagen als neue verzinsliche Einlagen gelten sollen. Zinsen sind auch dann noch fortzuentrichten, wenn sie in ihrem Gesamtbetrage das Kapital übersteigen. Der Zins ist fällig jeweils am Ende der Zinsperiode; wird das Kapital während der Zinsperiode zurückerstattet, so sind die bis zur Zahlung treffenden Zinsen mitzubezahlen. Rückständige Zinsen verfallen in 4 Jahren. Bei Handelsgeschäften beträgt der Zins 5 Prozent, im Wechselrecht unverändert 6 Prozent.

[Für Hausbesitzer wichtig] ist eine am 1. Januar in Kraft getretene Bestimmung des neuen Reichstelegraphengesetzes. Danach ist von jetzt ab die Telegraphenverwaltung befugt, Telegraphenlinien, unter denen auch Fernsprechkabeln verstanden werden, durch den Lufteraum über alle Grundstücke zu führen soweit nicht dadurch die Benutzung des Grundstückes wesentlich beeinträchtigt wird. Die Bediensteten der Telegraphenverwaltung sind zur Vornahme der nötigen Arbeiten befugt, die Grundstücke und Baulichkeiten zu betreten. Entsteht dadurch ein Schaden so ist derselbe zu ersetzen. Es ist also nicht mehr in das Belieben der Hausbesitzer gestellt, ob er den Arbeitern den Eintritt gestatten will. — Ein ebenso äußerst wichtiges Urtheil verhängte das Schöffengericht in Ludwigsbafen. Bei dem auf dem Hemshof wohnenden Bäcker Flörchinger wohnt eine Mietherin, die schon lange Zeit den Mietzins schuldig war, und diesen auf wiederholtes Auffordern nicht bezahlte. Um in den Besitz seines Gutthabens zu kommen, drang Flörchinger eines Tages mit einem seiner Gesellen in die Wohnung der Mietherin ein und nahm dieser eine Bettstelle und noch mehrere Gegenstände weg. Flörchinger wurde angezeigt und trug ihm sowie seinem Mitthäter die Geschichte je eine Woche Gefängnis ein.

Waldkirch, 30. Jan. Es gereicht uns zum Vergnügen mittheilen zu können, daß die vor wenigen Tagen von einigen Jungfrauen unternommene Sammlung freiwilliger Gaben zur Beschaffung einer neuen Vereinsfahne für den hiesigen „Turn-Verein“ bei den Frauen und Jungfrauen des Vereins ein sehr erfreuliches Resultat zu verzeichnen hatte. Wenn auch der gezeichnete Beitrag nicht ganz zur Deckung der Anschaffungskosten ausreicht und daher auch außerhalb des Vereins stehenden Frauen und Jungfrauen, sowie Gönnern und Freunden Gelegenheit geboten ist, ihr Scherlein beizutragen, so gereicht doch die überall freudige Aufnahme der Sammlerinnen

## Ueber Bord.

Kriminalgeschichte von Ewald August König  
(Fortsetzung.)

„Wenn ich Dir helfen kann —“

„Nein, nein, Du verstehst von der Durchführung nichts; ich muß das allein besorgen.“

Der Advokat wiegte mit zweifelnder Miene das Haupt. „Ich kann nicht wohl glauben daß Deine Befürchtungen begründet sein sollen,“ sagte er; Rudolph war nach meiner Ueberszeugung ein tüchtiger Kaufmann und ein exakter Arbeiter.“

„Ich habe das auch immer geglaubt und ihm deshalb die Leitung des Geschäftes ruhig überlassen. Zudem hatte ich auch damit, daß ich den Ein- und Verkauf besorgte, genug zu thun. Er hat gewiß das Beste gewollt; das bedarf gar keiner Frage; aber er verstand es eben nicht so großes weit ausgedehntes Geschäft zu leiten. Als ich diese Entdeckung machte, da stieg einmal der Gedanke in mir auf, ob Rudolph vielleicht selbst seinem Leben ein Ende gemacht habe —“

„Das zu glauben wäre Wahnsinn!“ fiel der Doktor ihm entsetzt in die Rede. „Welche Gründe hätten ihn dazu veranlassen können? So schlimm können die Dinge hier nicht liegen, und selbst wenn es der Fall wäre, würde Rudolph bei seinen Freunden

Hilfe gefunden haben. Wie Du auf diese Vermutung kommen kannst. —“

„Es war nur ein Gedanke, wie ich ausdrücklich bemerkte; ich habe ihm nicht weiter Folge gegeben. Rudolph befand sich in nervöser, gereizter Stimmung, die unangenehme Geschichte in Kopenhagen hatte ihn auch geärgert, überdies mußte ihm der Stand unseres Geschäfts große Sorgen machen und die Furcht vor meinen Vorwürfen ihn drücken — kurz, so ganz unmöglich ist es nicht, Indessen, wir wollen das nicht weiter erörtern, das Andenken an ihn soll uns allen teuer sein und bleiben.“

Doktor Sadert nickte zustimmend und erhob sich. Ihn hatte diese Vermutung peinlich berührt; die alten Zweifel stiegen wieder in seiner Seele auf; er mochte jetzt nicht wieder darauf zurückkommen.

Das Rudolph das Geschäft ruiniert haben sollte, konnte er auch nicht glauben; er erinnerte sich wieder der Aeußerungen seines verstorbenen Freundes, der freilich nur leise angedeuteten Vorwürfe, die dieser seinem Associe gemacht hatte. Und nun sollte er aus Furcht vor den Vorwürfen dieses Associes selbst sich das Leben genommen haben? Das war undenkbar, und daß Herbert diese Vermutung aussprechen konnte, das wars, was dem Doktor wieder Verdacht einflößte.

Herbert blieb im Kabinett, bis er zur Tafel gerufen wurde und als nach dem schweigam eingenommenen Mittagmahl Frau Goldau sich in ihr

Schlafgemach zurückgezogen hatte, bat er Marie um eine kurze Unterredung.

„Ihr dürft mir nicht übel nehmen, daß ich mich so selten hier blicken lasse,“ sagte er mit einem gezwungenen Lächeln; „ich bin gegenwärtig ein schlechter Gesellschafter; das furchtbare Erlebnis vergiftet sich nicht so rasch. Ueberdies ruht auch jetzt eine schwere Arbeitslast auf meinen Schultern; es werden wohl noch Wochen vergehen, bis ich sie ganz überwältigt habe.“

„Es bedarf ja keiner Entschuldigung,“ erwiderte Marie begütigend; „wir sorgen uns nur um Dich, Du gönnst Dir keine Ruhe, keine Erholung —“

„Ich werde das nachholen, sobald die Verhältnisse es mir gestatten,“ fuhr er mit einer abwehrenden Handbewegung fort; angenehm ist es mir gewiß nicht, daß ich Tag für Tag bis tief in die Nacht hinein arbeiten muß. Und doch hat die Arbeit auch ihr Gutes; sie wehrt den Gedanken sich mit andern Dingen zu beschäftigen; Du wirst mich verstehen.“

Marie nickte schweigend; ein tiefer und schwerer Seufzer entrang sich ihren Lippen.

„Ich wollte Dich um einen recht großen Gefallen bitten,“ nahm er nach einer Pause wieder das Wort; „vielleicht fändest Du heute Zeit und Gelegenheit, mir ihn zu erzeigen. Wirst Du heute Adele Reinach besuchen oder kommt sie hierher? (Fortsetzung folgt.)“

dem Verein zur ganz besonderen Ehre. Geht doch daraus zur Genüge hervor, wie einmütig allenthalben der Wunsch vorherrscht, der wackeren Turnerschnaar zu ihrem Ehrentage ein würdiges dauerndes Symbol der Zusammengehörigkeit überreichen zu können, als Anerkennung für die in den verflochtenen 20 Jahren entfaltete erspriehliche Thätigkeit und zur Aufmunterung, stets fest zusammen zu halten und fortzuschreiten in der Lösung ihrer schönen Aufgabe die da ist, „Ausbildung der physischen Kraft und des Geistes, Erziehung einer gesunden deutschen Jugend.“

Die Gebeine des am Samstag den 20. Januar beim Brande der Scheuer des **Nonnenbacher Hofes** mitverbrannten Kindes wurden unter der Obhut gefunden, wohin sich das Kind jedenfalls geflüchtet hatte.

**Denzlingen, 28. Jan.** Gestern, Samstag Abend, wurde im Bureau der A. Wehrle Nachf., Cigarrenfabrik, ein Einbruchdiebstahl versucht. Es gelang jedoch, der Thäter auf der That zu erwischen und ihn in Sicherheit zu bringen.

**Konstanz, 25. Jan.** Dem Schwurgerichte lag gestern die Aufgabe ob, einem Menschen, der 1 Jahr unschuldig im Zuchthaus gesessen, im Wiederaufnahmeverfahren seine bürgerliche Ehre zurückzugeben. Der 44jährige Schuhmacher Johann Schuster von Frantweiler (Pfalz) wurde hier am 7. April 1897 auf die eidliche Aussage eines 17jährigen Kindermädchens wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, wovon ihm wegen guter Führung 6 Monate geschenkt wurden. Es gelang ihm nun, nachzuweisen, daß jenes Mädchen ihn falsch bezeugt hatte.

**Mannheim, 29. Jan.** Herr Landgerichtspräsident Baumstark ist heute hier am Herzschlage gestorben. (Der Verstorbene war 1831 in Freiburg geboren, wurde 1852 Rechtspraktikant, 1854 Referendar, 1857 Amtsrichter in Triberg, 1861 in Durlach, 1864 Kreisgerichtsrath in Konstanz, 1877 Mitglied des Appellationssenats, 1878 in den Ruhestand versetzt, 1880 reaktivirt, Oberamtsrichter in Achern, 1884 Landgerichtsrath in Freiburg, 1889 Landgerichtsdirektor in Mannheim, 1891 in Freiburg, 1895 Landgerichtspräsident in Waldshut, 1897 in Mannheim.) Baumstark ursprünglich Protestant, trat Ende der 60er Jahre zur katholischen Kirche über und beschrieb mit seinem ebenfalls konvertirten Bruder die „Wege zur kath. Kirche“ in einer besonderen Schrift. Er war ein ausgezeichnete Jurist von strengster Rechtlichkeit. Seine Urtheile zeichneten sich durch seine Stillschaltung aus.

**Vom Kande, im Januar.** Sehr oft vernimmt man Klagen darüber, daß der Zuzug der Mädchen in die Fabriken in bedenklicher Weise zunimmt und weibliche Dienstboten zu häuslichen Arbeiten und noch weniger zu landwirtschaftlichen Arbeiten immer schwerer zu bekommen sind. Neben manchen Ursachen sei hier auf eine hingewiesen, die gewiß nicht weniger als alle andern zur erwähnten Thatsache beiträgt, nämlich die, daß manchen häuslichen Dienstboten nicht die geringste Zeit zur Erholung gewährt wird und dies vielfältig in den sogen. besseren Häusern, in welchen der Dienstbote von morgens früh bis spät Nachts angestrengt arbeiten muß, hiegegen ihre Mitschwester in der Fabrik durch die Gewerbeordnung vor solchen Dingen geschützt ist. Der oben gerügte Mangel, gab auch dem Gesetzgeber Veranlassung, den häuslichen Dienstboten soweit dies nach Verhältnissen möglich gerecht zu werden und so bestimmt daß am 1. Januar in Kraft getretene Bürgerliche Gesetzbuch in seinem § 618, daß die Dienstherrschaft den Dienstboten, die nötige Erholungszeit zu gewähren hat. Eine derartige Bestimmung fand sich in dem seit herigen badiſchen Dienstborengeseß nicht.

### Verschiedenes.

(Das gesündeste Licht.) Den Einfluß verschiedener Beleuchtungsarten auf das menschliche Auge will nach einer Mittheilung des Elektrotechnischen Anzeigers ein russischer Arzt, Dr. Koz feststellen durch Zählung der Lidbewegungen in einer Minute, indem er von der Thatsache ausgeht daß sich das Augenlid stets dann bewegt, wenn die Netzhaut oder die Muskeln des Auges ermüdet sind. Er stellte fest, daß beim Kerzenlicht . 68 Lidbewegungen in der Min.

Gaslicht . . . 28  
Sonnenlicht. 22  
elektr. Licht. 18

stattfinden. Darnach ist das elektrische Licht für die Augen am vortheilhaftesten und gesündesten. Als schädlich ist jede Beleuchtungsart zu bezeichnen, welche mehr als 3 Lidbewegungen in der Minute veranlaßt.

Wie die „Berl. Kl. Wochenschrift“ berichtet ist gegen den **Rechthusten** eine der gefürchtetsten und verbreitetsten aller Kinderkrankheiten, jetzt ein wirksames Heilmittel gefunden. Das neue Mittel, das schon nach seiner ersten Anwendung die Hustenanfälle ganz erheblich vermindert, ist eine Salbe, die, auf die Haut gerieben, in die Poren eindringt. Das unter dem Namen „Antitussin“ in den Handel gebrachte neue Erzeugniß ist in allen Apotheken erhältlich.

**Berlin, 26. Jan.** Der Reichstag beschäftigte sich am Donnerstag mit der sogenannten -lex Heinze. § 180, der eine Verschärfung der Strafe für Kupplerei vorsieht, wurde debattelos genehmigt. Eine längere Erörterung verurteilte dagegen § 181, der bestimmt, daß auch der Ehemann, der seine Ehefrau vercuppelt, mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft werden kann; mildernde Umstände können zugelassen werden. Die Sozialdemokraten beantragten Bestrafung des Ehemannes nur dann, wenn aus Eigennutz gehandelt oder ein Druck ausgeübt wird. Ein Antrag, Homburg (Konf.) will mildere Umstände nur bei Vercupplung Verlobter zulassen. Der Regierungsvertreter bekämpfte beide Anträge, ebenso Abg. Bören (Str.) Schließlich wurde der Paragraph und verändert in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Bei dem Zuhälterparagraphen 181a entstand eine neue, ausgedehnte Debatte, die ebenfalls mit unveränderter Annahme des Paragraphen endete. Es folgte § 181b betr. Vermieten von Wohnungen an Dirnen, den die Kommission abgelehnt hat. Auf Antrag Bedt (frs.) wurde er wiederhergestellt und sodann die weitere Beratung auf Freitag verschoben.

**Berlin, 29. Jan.** Die erste Berathung der neuen Flottenvorlage wird nach den nunmehrigen Dispositionen Donnerstag den 8. Februar, auf die Tagesordnung des Reichstags gesetzt werden.

**Primmkau, 28. Jan.** Die Mutter der Kaiserin wurde heute in Anwesenheit des Kaiserpaars und vieler Fürstlichkeiten beerdigt. Nachmittags fand im Schlosse Familientafel statt. Die Mehrzahl der ersehnten Fürstlichkeiten trat nach Beendigung der Trauerfeier die Rückreise an. Der Kaiser und die Kaiserin gedenken über Nacht hier zu bleiben.

**Hamburg, 30. Jan.** Gestern Abend fand im Hafen eine Collision zwischen dem Schlepper „Expedit“ und der Dampffähre „Altona“ statt. Letztere hatte gegen 100 Passagiere an Bord und ging in wenigen Minuten unter. Man glaubt daß die Passagiere gerettet wurden.

**Hamburg, 30. Jan.** Bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Expedit“ mit der Dampffähre „Altona“ im hiesigen Hafen stellte sich heraus daß die ursprünglich gehegte Hoffnung, es werden keine Menschenleben zu beklagen sein, sich als trügerisch erwies. Bis Witternacht waren bereits mehrere Leichen geborgen. Es werden im Ganzen etwa 30 Personen vermißt, meist Arbeiter. Die Führer der beiden Schiffe wurden verhaftet.

### Ausland.

#### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**London, 29. Januar.** Die Times schreibt: General Roberts müsse entscheiden, ob es möglich und klug sei, weitere Versuche zur Befreiung von Ladysmith zu unternehmen. Es sei wahrscheinlich, daß man früher oder später von einer beispiellosen Katastrophe erfahren werde, vergleichbar der Uebergabe von Yorktown an die Amerikaner. Times rath der Regierung für möglich beschleunigte Absendung von 50,000 Mann Sorge zu tragen und Schritte zu thun, weitere 50,000 Mann die erforderlich seien, zu entsenden. Das Hofblatt Morning Post sagt, die ersten Erfordernisse der jetzigen Lage seien, die sofortige Instandsetzung der Marine für alle Fälle, die Mobilisirung der Miliz und die Einberufung der Freiwilligen. Die Nation verlasse sich bezüglich der Verhinderung einer Intervention von Außen auf die Marine.

**London, 30. Jan.** In hiesigen diplomatischen Kreisen wird behauptet, England werde sich, wenn alle anderen Pläne, die Buren zu bezwingen, erfolglos sein sollten, der Delagoa-Bai bemächtigen und von dort aus in Transvaal eindringen.

**Haben Sie schon Malzkaffee getrunken?** Wenn man diese Frage in Gesellschaft aufwirft, begegnet man einem mitleidigen Lächeln und es zeigt sich, daß Viele gegen Malzkaffee ein großes Vorurtheil haben. Das ist erklärlich, denn was da unter dem Namen Malzkaffee an gebrannter Gerste und geröstetem Malz in den Handel kommt, schmeckt wie eine süßliche, fade Brühe und gewiß nicht nach Kaffee. Aber wir müßten nicht im Zeitalter der Technik leben, wenn diesem Uebelstande nicht längst durch eine Erfindung abgeholfen wäre, die allerdings in Folge der in allen Ländern ertheilten Patenten nur einem einzigen Fabrikate zugute kommt, nämlich dem Kathreiner-Malzkaffee. Obwohl bei diesem Produkt die Malzkaffee mit einem Extrakt aus der ächten Kaffeeernte durchtränkt werden, sind von dem giftigen Caffein doch kaum Spuren chemisch nachweisbar denn nach Dr. Scholz in Eöln enthalten 50 Ctr. Kathreiner's Malzkaffee erst so viel Caffein, wie ein einziges Pfund Bohnenkaffee. So ist es möglich daß Kathreiner's Malzkaffee in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees besitzt, dabei aber doch alle angenehmen Eigenschaften behält. Wer diesen Malzkaffee probirt hat, der wird gewiß die Vorurtheile, die gegen den Begriff Malzkaffee im Allgemeinen immer noch herrschen, fallen lassen. Erwähnt sei dabei, daß Kathreiner's Malzkaffee nur in plombirten Packeten mit dem Bilde des Prälaten Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf kommt.

**London, 30. Jan.** Den Times wird aus Rensburg vom 28. d. M. gemeldet: Die gestern von Slingerstein unternommene Demonstration führte zu einem Gefecht. Die Truppen rückten in nördlicher Richtung vor und beschossen die Hügel. Durch das erste von dem großen Geschütz der Buren abgefeuerte Geschöß wurde die Ordnung des Generals gelbötet. Die britische Infanterie zog sich dann zurück und wurde von 200 Buren, die im Galopp herangeritten kamen, verfolgt, aber 3 Kompagnien des Worcester-Regiments, welche in einem Versteck lagen eröffneten das Feuer auf die Buren und zwangen sie zum eiligen Rückzug. Die Verluste der Briten betragen einen Todten und zwei Verwundete. General French griff gestern in der Nähe Pleffes Poort, 7 Meilen nördlich von Colesberg, die Buren an, kehrten jedoch ins Lager zurück, ohne den Angriff fortzusetzen da er fand, daß der Feind starker Zuwachs erhalten hatte. Die Verluste der Engländer beschränkten sich auf einige Verwundete.

**London, 30. Jan.** Eine Timesmeldung aus Lorenzo Marques besagt: Unter den am Zugela Gefallenen befindet sich der frühere Lieutnant von Bräsewitz, der sich den Buren angeschlossen hatte.

**Brüssel, 28. Jan.** Alle Nachrichten bestätigen die Verluste des Generals Warren, welcher mindestens 3000 Tode und Verwundete verloren hat. Die Buren erbeuteten den ganzen Artilleriepark Warrens. Die Niederlage der Engländer artete in eine wahre Katastrophe aus.

**Petersburg, 29. Januar.** Beim Brande eines 6stöckigen Hauses verbrannten 7 Personen.

**Oslo, 30. Jan.** Der Dampfer „Remus“ aus Hamburg, mit Waiss von Philadelphia nach Archang unterweg, ist am 27. Januar bei Hovensnev (N) gescheitert. 14 Mann der Besatzung sind ertrunken und 14 wurden gerettet. Der Kapitän hatte sich zwei Tage vor der Rettung erschossen, sein Leichnam wurde von den Wellen weggespült.

### Verschiedenes.

(Als zeitgemäß wird auf folgendes Gedicht von Georg Herwegh) „die deutsche Flotte“ aus dem Jahre 1842 hingewiesen:

„Erwach, mein Volk, mit neuen Sinnen  
Blic in das Schicksal's goldnes Buch,  
Nies aus den Sternen Dir den Spruch:  
Du sollst die Welt gewinnen!  
Erwach, mein Volk, heiß Deine Töchter spinnen!  
Wir brauchen wieder einmal deutsches Sinnen  
Zu deutschem Segeltuch.  
Hinweg die feige Knechtsgeherde;  
Herbrich der Heirat Schneckenhaus,  
Zieh mutig in die Welt hinaus,  
Daß sie Dein eigen werde.  
Du bist der Hirt der großen Völkherde,  
Du bist das große Hoffnungsvolk der Erde,  
Drum wirf den Anker aus!“

(Das Schulgebet) „Na, mein Junge, kannst Du schon Dein Schulgebet?“ fragt eine junge Mutter ihren kleinen ABC-Schüler. Stolz reißt sich der kleine Mann und fängt an: „Mein Gott, vorüber ist die Nacht, Gesund und froh bin ich erwacht, Behüte mich auch diesen Tag, Daß mir kein Leid geschehen mag. Amen, seht Euch, Bücher vor.“

### Gemeinnütziges.

(Um Schläuche für Spritzen wasserdicht zu machen) empfiehlt es sich nach einer Mittheilung in der „Werkstatt“ dieselben nach dem Waschen und Trocknen mit einer Mischung von 100 Theilen Glycerin und 8 Theilen Karbolsäure zu imprägnieren, indem man sie damit einbürstet. Die Schläuche erhalten sich dadurch

## „Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter. An Jedermann franco und bezollt ins Haus. Muster umgebeid. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Es ist erfreulich, daß auch im Mittelstande Mekmers Thee sich täglich mehr einbürgert. Durch ihn haben viele die Vorzüge dieses Getränkes überhaupt erst kennen gelernt und überrascht von seiner Güte und Billigkeit sind sie selbst Theetrinker geworden und haben die Marke in ihren Kreisen weiterempfohlen. Dies hat Mekmers Thee groß gemacht. Probepackete 60, 80 Pfg. und Mk. 1.—. Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

**Der Liebling vieler Tausenden praktischer Hausfrauen** ist Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, u 20 Pf.

### Gandel und Bekehr.

**Freiburg, 27. Jan.** Auf dem heutigen Schweine markt waren zum Verkauf aufgestellt: 36 Käufer und 527 Ferkel, wovon 20 Käufer à 30—40 Mk. per Stück und 498 Ferkel à 8—20 Mk. per Stück verkauft wurden.

fortwährend feucht, ohne zu faulen oder zu stocken, auch wird dadurch das leichte Einfrieren verhindert.

### Auszug

aus dem Standesregister der Stadt-Gemeinde Waldkirch.

IV. Vierteljahr 1899. C. Eheschließungen.

- 17. Oktbr. Albert Maier, lediger Seidenfärber und Pauline Schwehr, ledige Seidenfabrikarbeiterin, beide dahier.
- 19. " Eber Schäggle, lediger Tagelöhner dahier und Friedolina Herr, ledige Dienstmagd in Kollnau.
- 24. " Josef Palm, lediger Dienstmagd in Stahlhof und Sophie Trüschler, ledige Seidenfabrikarbeiterin, beide dahier.
- 24. " Adrian Weiser, lediger Mechaniker und Karolina Schäggle, ledige Steinschleiferin, beide dahier.
- 3. Novbr. Karl Friedrich Eward Köhlin, lediger Kaufmann und Fanny Kuhl, ledig ohne Gewerbe, beide dahier.

- 18. Novbr. Christian Staiger, lediger Baumwollfabrikarbeiter und Bertha Schill, ledige Baumwollfabrikarbeiterin, beide dahier.
- 21. " Georg Friedrich Tibi, lediger Buchhalter und Emma Weiß, ledig ohne Gewerbe, beide dahier.
- 12. Dezbr. Luigi Limonti, lediger Ziegler und Bertha Weiß, ledige Seidenfabrikarbeiterin, beide dahier.
- 12. " Eduard Schäggle, Wittwer, Tagelöhner und Theresia Burger, ledige Seidenfabrikarbeiterin beide dahier.
- 30. " Karl Dolb, lediger Maler und Rosina Helmle, ledige Seidenfabrikarbeiterin, beide dahier.

### Für Kinder

Ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlsehmeckender Ersatz dafür ist Kathreiner's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

Freiburg i. B.

### ZAHNARZT

Dr. chir. dent. Tsele,  
wohnt 153 Kaiserstrasse.  
Sprechzeit 9-12, 2-5 Uhr

Auswärtige Patienten finden Berücksichtigung.

**Einrückungsgebühr** für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pf. Bei öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.

### Ämtliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

**Anserte** müssen bis Vormittags 10 Uhr vor dem Erscheinungstage eingelefert sein, andernfalls sie in nächster Nummer Aufnahme finden.

### Bekanntmachung.

Reklamationsgesuche betr.  
Nr. 1824. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Gesuche um Zurückstellung und Befreiung Militärpflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (sogenannte Reklamationsgesuche) spätestens bis zur Musterung, welche im laufenden Jahre Mitte März stattfindet, eingereicht sein müssen, andernfalls sie als verspätet keinen Anspruch auf Berücksichtigung mehr haben.

Nur dann, wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach dem Musterungstermin entsteht, kann der Antrag auch später, längstens bis zum Aushebungstermin, gestellt werden.

Wir beauftragen die Gemeinderäte, Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und die bei ihnen einkommenden Reklamationsgesuche nach vorchriftsmäßiger Behandlung thunlichst bald hieher vorzulegen.

Waldkirch, 26. Januar 1900. Großh. Bezirksamt: Cron.

### Bekanntmachung.

Nr. 1891. Die Verwahrung der Hunde mit Maulkörben betr.

Wir sehen uns veranlaßt, die mit Bezug auf § 103 des P.-Str.-G.-B. erlassene bezirkspolizeiliche Vorschrift, wonach alle größeren Hunde nur mit wohlbevestigtem jede Möglichkeit des Reißens ausschließendem Maulkorb herumlaufen dürfen, wieder in Erinnerung zu bringen. Ausgenommen von dem Maulkorbbzwang sind Hünerhunde, soweit dieselben nicht bissig sind.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 10 Mark bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ortsüblicher Weise wiederholt in den Gemeinden bekannt zu geben, das Polizeipersonal zur Ueberwachung anzuhalten und gegen Zuwiderhandlungen strafend einzuschreiten.

Ueber den Vollzug ist uns zu berichten.

Waldkirch, den 18. Januar 1900.

Großh. Bezirksamt: Cron.

### Bekanntmachung.

Gefunden wurden in hiesiger Stadt am 28. bzw. 30. d. M.  
a. ein goldener Siegelring und  
b. Einhundert Mark.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß wenn sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, das Eigentum an der gefundenen Sache binnen Jahresfrist auf den bzw. die Finder übergeht.

Waldkirch, den 31. Januar 1900.

Das Bürgermeisteramt:  
A. Schill.

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 28. ds. Mts. wurden dahier zwei weitere Polizeidienststellen errichtet, welche spätestens bis zum 1. März ds. Jrs. zu besetzen sind. Der dafür ausgemessene Gehalt beträgt pro Jahr und Stelle M. 800 nebst M. 80. Monturgeldaversum. Jüngere Bewerber welche beim Militär gedient haben müssen und einen tadellosen Reumund besitzen, wollen ihre selbst geschriebenen Gesuche längstens bis zum 8. Februar ds. Jrs. unter Anschluß von Zeugnissen anber vorlegen.

Waldkirch, 24. Januar 1900.

Der Gemeinderath:  
A. Schill.

Bedert.

### Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch vergibt die Lieferung von 300 lfd. Meter Granitrandsteine und etwa 80 lfd. Meter Granittreppentritte in Alford.

Angebote sind bis Freitag, den 2. Februar, Mittags 12 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür nähere Auskunft erteilt wird.

Waldkirch, den 26. Januar 1900.

Stadtbauamt: A. Armbruster.

### Musikschule Waldkirch.

Auf Wunsch findet eine

### Wiederholung der Schüler-Aufführung

(Anlässlich des Geburtsfestes S. M. des Kaisers)  
kommenden Freitag, den 2. Febr. (Maria Lichtmess)  
im Saalbau z. Kreuz in unveränderter Weise statt.  
Anfang präcis 8 Uhr Nachmittags.  
Der Aufsichtsrath.

### Gasthaus zum Adler.

Morgen Donnerstag Abend  
Zum Schluß der Jagdsaison:  
**Meheffen**  
wozu Jedermann höflichst einladet  
Oskar Schmidt z. Adler.

### Waldpflanzen-Verkauf.

Fichten, Weißtannen, Bärchen Erlen, Eschen, Ahorn, Akazien, Birken, Kastanien, Eichenpflanzen, usw. liefert billigt  
Gustav Burger, Zell a. S. (Baden.)

### Schuldanerkenntnis-Formulare

zur Vermeidung der Verjährung von Forderungen nach Vorschrift des bürgerlichen Gesetzbuches empfiehlt  
Carl Seeger's Buchdruckerei.

### Theater-Decorationen

in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge u. gemalte Entwürfe auf Wunsch.

### Fahnen aller Art

gestickt und gemalt. Gebäude- u. Dekorations-Fahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons. Offerten nebst Zeichnungen franco.

Godesberger Fahnenfabrik  
Atelier für Theatermalerei  
Otto Müller  
Godesberg a. Rh.

### Für alle Gutsende sind Kaiser's Brust-Caramellen

Malzextrakt mit Zucker in feinsten Form

aufs dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den

schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Paquet 25 Pfg. bei:  
C. J. Wenner in Waldkirch,  
C. Kanstinger „Gutach.“

### Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

### Radebeuler

Jilienmisch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rojigen Teint sowie gegen Sommersprossen, und alle Hautunreinigkeiten ist. A Stück 50 Pfg. bei  
C. J. Wenner.

### Ia. Calcium Carbide

zum Preise von M. 87.— per 100 kg. brutto für netto ab Mannheim liefert gegen Nachn.  
„Sera“ Landsberger u. Cie. in Mannheim.

Feinst gewässerte



**Stockfische**  
Nächsten Freitag:  
Holl. Schellfische  
Süß. Bücklinge  
Kieler Sprotten

Ferner

Sardellen,

000 Caviar 000

offen u. in Pfd.-Fäßchen  
Frankfurter Bratwürste,  
Delikateß-Käse  
Fruchtmarmeladen  
offen und in 2-Pfund-Gläser

G. J. Kroh.

### Gesucht

werden 3 bis 4 brave und solide  
Seidenwinderinnen  
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung von  
Franz Eckert u. Cie.

### Krebs-Fett

ist probat und fein,  
Jeder muß es sagen,  
Der die Schuh damit schmiert ein

An den Regentagen.  
Trocken bleibt stets unser Fuß,  
Wasserbicht das Leder,  
Darum sage ich zum Schuh,  
„Rasch probier es Jeder.“

Dosen à 10, 20 u. 40 Pfg. sind zu haben bei:

Waldkirch: C. Garbrecht.  
" F. C. Hoch.  
" Rud. Juchem.  
" M. Leichlen.  
" Felix Weiß.  
Denzlingen: L. Mühlberg, Sohn.

### Dr. Oetker's

Salicyl à 10 Pfg. schützt 10 Pfund eingemachte Früchte gegen Schimmel.  
Sehr einfache Anwendung.  
Millionenfach bewährte Recepte gratis.  
Theodor Oetker.

### EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.  
In stets frischer Füllung zu haben bei  
Rudolf Juchem in Waldkirch.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote  
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

# Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unser liebes Kind

**Ida**

im Alter von 4 Jahren zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bittet

**Aug. Smits, Walzenzeichner und Familie,**

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Februar, Nachmittags 3/4, 3 Uhr statt.

## Donaueschinger Pferde- u. Fohlenmarkt

am 21. März 1900

Ausfahrprämien je 50 Mk. für Händler oder Private welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Markte antaufen und aus dem Verkauf ausführen.



Große Verlosung v. Pferden, Wagen, Reit- und Fahrzeuqen, sowie landwirthschaftlichen und gewerblichen Gegenständen Ziehung am 23. März 1900, Mittags 1 Uhr.

Preis des Looses 2 Mk. od. 2 1/2 Franken.

1 Paar Pferde, Werth ca.	2000	Mk.
1 - besgl. "	1800	"
1 Pferd "	1000	"
40 Pferde und Fohlen Werth ca.	24450	"
2 Einspänner-Gaisen		"
im Werth von ca. 650 Mk. 1300 "		
8 Gewinne " " "	200	600 "
12 " " " "	100	1200 "
40 " " " "	50	2000 "
106 " " " " ungefähr 20-30	2650	"
200 " " " " 10 Mk.	2000	"

406 Gewinne im Gesamtwerthe von 39,000 Mk. Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Josef Wehinger dahier zu beziehen Donaueschingen, 15. Januar 1900.

Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose à 2 Mk. zu haben in Waldkirch in Carl Seeger's Buchdruckerei, F. C. Hoch, in Kollnau bei Georg Rieder, in Elzach bei Karl Fischer, Schultis & Krone, Simonswald.

## Loose

zur Freiburger Münsterbau-Lotterie zu 3 Mark, zur Donauescher Pferdmarkt-Lotterie zu 2 Mark

empfehl

Carl Seeger's Buchhandl.

## Musik- u. Gesangverein Eintracht. Einladung.



Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich die werthen aktiven und passiven Mitglieder des Vereins zu der am

**Samstag den 3. Februar**

im Saale des Gasthauses zur Sonne Abends halb 9 Uhr stattfindenden

### General-Versammlung

mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme eruchenst einzuladen.

Dr. W. Finzer.

Tagesordnung.

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
- 2) Rechnungsbericht.
- 3) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
- 4) Abänderung der Statuten.
- 5) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
- 6) Eventuelle Anträge.



## Krakehlia!

Heute Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr

Haupt-Versammlung in der Bayer'schen Bierhalle, wozu alle Mitglieder und Freunde des Faschnachtscherzes hiermit zur zahlreichsten Theilnahme eingeladen sind. Zweck der Veranstaltung ist Bekanntheit der von der eugeren Commission in Vorschlag zu bringenden Aufführungen der einzelnen Gruppen zum öffentlichen großen Faschnachtszuge. Der Vorstand der Krakehlia. H. Baerich.

## Für Wiederverkäufer.

Wegen Geschäftsaufgabe habe ich mein ganzes Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen einem vollständigen Ausverkauf ausgesetzt und sehe einem regen Besuch gerne entgegen. Freiburg i. B'gau.

**J. Mayer-Burkart**

Papier-, Schreib-, Kurz- u. Galanterie-Waaren.

## Gebrüder Heilbrunner,

Weinhandlung & Branntweimbrennerei in Emmendingen

empfiehlt ihr Lager

natureller Weiß- & Rothweine

von 20 Liter an aufwärts

zu billigem Preise, ebenso halten stets Lager vorzüglicher Marken Champagner. Kässer geben leichweise

Grosser Geflügelhof Deutschlands  
verlangen Sie gratis: Preisliste  
über beste Legehühner, Gänse, Enten, Tauben, Truthühner, Perlhühner.  
Frische Trink- und Kücheneler.  
Breisacher Geflügelhof, Breisach (Baden).

## Kautschukstempel

aller Art sind zu beziehen durch

Carl Seeger's Buchdruckerei.

## Turn-Verein



Am Freitag, den 2. Febr. Abends 8 Uhr

### Monats-Versammlung

im Lokal.

Tages Ordnung:

- 1) Aufnahme Neuanmeldeter.
  - 2) Anträge zum Gaturtag betr.
  - 3) Faschnachts-Unterhaltung.
  - 4) Sonstige Angelegenheiten.
- Hierzu werden die Mitgli. Mitglieder freudl. eingeladen.

Der Vorstand.

## 2 bis 3 Mark per Centner

werden bezahlt für altes Eisen jeder Art von

Serafin Döwald

Eisen- u. Metallgießerei Waldkirch.

## Ein großer Korb

ist vor längerer Zeit bei mir stehen geblieben

Röbele in Kollnau.

Ebenfalls können 2 bis 3 Arbeiter in Kost u. Logis genommen werden.

## Gesucht

wird für sofort ein braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit von

Frau Eglau.

## Zu verkaufen!

Ein noch gut erhaltener amerikanischer

## Ofen,

ein großer blechener Petroleumbehälter und dreißig Branntweinflaschen sind billig zu verkaufen.

Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Emaillirte

## Firmenschilder

nach neuer gesetzlicher Vorschrift empfohlen

Hettich & Cie.

Emaillirte

Furtwangen.



## Färberei-Verhaling-Gesuch.

Ein braver, kräftiger Junge kann die Schönfärberei und Gem. Wascherei erlernen bei

Aug. Weber,

Färberei u. Gem. Waschanstalt.

Apotheker Bergmann's

## Bühneraugenmittel

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Bühnenaugen Hornhaut und Warze.

Vorr. à Carton mit Pinsel 60 Pf. bei

Gust. Braun, Friseur.

## Für die Küche!

Dr. Deiters Backpulver

Dr. Deiters Vanille-Zucker

Dr. Deiters Vanillin-Pulver à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von

Theodor Greiner.

Streng reelle u. billige Bedienung! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern. Reueit und beste Reinigung garant. Preisliste Bettfedern p. Pfund für 0,80; 0,80; 1,40; Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polsterfedern: halbwelch; weich 2,50. Silberweiche Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5; 6; 7; 8; 10. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3. Polsterfedern 3; 4; 5. Jedes Bett-Quantum sofort geg. Nachn. Zuschnahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co.**  
In Herford Nr. 30 in Westfalen.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislisten erwünscht!

## Ueberraschend

ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's Villenmild-Seife

Vorr. pro Etwa 50 Pf. bei

Ind. Juchem, Drog.

## Eine Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gegründet: 1846.

# Underberg - Boonekamp

Devise: **Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

## H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

**Anerkannt bester Bitterlikör!**

Prämirt: Düsseldorf 1853, München 1854, Paris 1855, London 1862, Köln 1868, Dublin, Oporto 1868, Paris 1869, Wittenberg 1869, Altona 1869, Bremen 1874, Köln 1874.

Prämirt: Sydney 1879, Melbourne 1880, Cebu, Porto Alegre 1881, Bordeaux 1882, Amsterdam 1883, Calcutta 1883/84, Antwerpen, Köln 1885, Adelaide 1887, Brüssel 1888, Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**